

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 1

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Antrieb: Rauchloser Feststoffmotor von Thiokol

Zielsuchkopf: Passiver Breitband-Radarzielsuchkopf

Gefechtskopf: Hochexplosiver Splittergefechtskopf eines stark verbesserten Shrike-Typs mit einem geschätzten Gewicht von 70(+) kg und einer zielgerichteten Splitterverteilung

Zünder: Optischer Annäherungszünder von Motorola



Geschätzte praktische Reichweite: 18-25 km

Brennschluss-geschwindigkeit: Mach 3(+)



Bemerkungen:

Die grössen- und leistungsmässig zwischen den Radarbekämpfungslenkungen AGM-45 Shrike und AGM-78 Standard ARM liegende HARM-Rakete wird gemeinsam von der USN und USAF entwickelt. Das Systemmanagement liegt beim Naval Air Systems Command und als Systemintegrator wurde die Firma Texas Instruments gewählt. Bis heute wurden Musterlenkungen von den Flugzeugtypen A-6, A-7 und F-4 aus gestartet. Die mit einem digitalen Autopiloten und einem das ganze gegnerische Frequenzspektrum abdeckenden passiven Breitband-Radarzielsuchkopf ausgerüstete Lenkwaffe kann sowohl Pulsdoppler- als auch Dauerstrichradargeräte bekämpfen. Dank der Verwendung von Digitalprozessoren in der Systemelektronik kann der Zielsuchkopf in Zukunft überdies geänderten Bedrohungscharakteristiken angepasst werden. Für den HARM-Flugkörper sind drei verschiedene Einsatzarten vorgesehen:

Selbstschutz

Bei dieser Einsatzart dient die im Trägerflugzeug eingebaute Feindradar- und Flugkörperstartmeldeanlage für das Auffassen der Emissionen gegnerischer Radargeräte und das Festlegen der Bekämpfungsprioritäten (z. B. AN/ALR-45/50 für zahlreiche Kampfflugzeuge der USN und AN/APR-38 für das Radarbekämpfungslugzeug F-4G Advanced Wild Weasel). Danach führt ein zum

HARM-System gehörender Feuerleitrechner mit der Bezeichnung AN/AWG-25 praktisch in Echtzeit die Einsatzvorbereitungen für die AGM-88A durch.

- Begegnungsgefecht

In dieser Einsatzart benutzt der Pilot den äusserst empfindlichen Zielsuchkopf der HARM-Lenkwaaffe für die Zielauffassung.

- Bekämpfung aufgeklärter Ziele

Dabei wird der AGM-88A-Flugkörper auf einer im voraus berechneten Flugbahn ins Zielgebiet geschossen, wo er sich auf die zu bekämpfende, sendende gegnerische Radaranlage aufschaltet.

Bereits arbeitet man auch an leistungsfähigeren HARM-Modellen mit integrierten Raketen/Staustrahlmotoren und wirkungsvolleren Zielsuch- und Gefechtsköpfen. (ADLG 9/78) ka

Nachbrenner

Zur Abwehr einer terrestrischen Offensive des WAPA benötigt die Bundesluftwaffe in den achtziger/neunziger Jahren einen Luft-Boden-Panzerjagdflugkörper, Flächenwaffen mit und ohne Endphasensteuerung sowie präzisionsgelenkte, schwere Abstandsflugkörper. Die USN beauftragte Grumman Aerospace im Rahmen eines 40-Millionen-Dollar-Programmes «ICAP-II» mit der Fertigung einer kampfwertgesteigerten EA-6B-Prowler-Version für die Indienststellung ab 1982. Das Musterflugzeug der für die Japan Air Self-Defence Force bestimmten J-Version des Allwetterabfang- und -luftüberlegenheitsjägers F-15 Eagle wird im kommenden August zu seinem Erstflug starten. Sechs Einsatztrainer F-5F Tiger II will Jordanien in den USA beschaffen. Taiwan bestellte bei Beechcraft weitere Zieldronen des Typs MQM-107A. Infrarotzeilenabstast-Aufklärungsanlagen des Typs AN/AAD-5 lieferte Honeywell an die USAF und die Luftstreitkräfte Griechenlands, der BRD und Australiens. Basierend auf der lasergelenkten AGM-65E möchte die USN ihre eigene Maverick-Ausführung mit Wärmebildzielsuchkopf entwickeln. Die dänischen Luftstreitkräfte planen ein Kampfwertsteigerungsprogramm für ihre 51 Draken-Maschinen verschiedener Versionen. Weitere Radarmeldesysteme des Typs AN/APR-39(V)1 im Werte von 2,4 Millionen Dollar gab die US-Army bei E-Systems in Auftrag. Dassault-Breguet lieferte bereits über 20 Super-Etendard-Mehrzweckkampfflugzeuge an die Aéronavale. Als Ersatz für ihre auf dem Flugzeugträger Vikrant im Dienste stehenden Sea-Hawk-Apparate wird die indische Marine voraussichtlich eine erste Serie von sechs Sea Harrier und zwei Harrier-Doppelsitzern in Auftrag geben. Bis Ende August 1979 gab die USN bei Beechcraft insgesamt 184 T-34C Turbo Mentor Trainer in Auftrag. Die USA belieferten Ägypten im Rahmen des mit Israel geschlossenen Friedensvertrages mit zwölf Flugabwehrlenkungen MIM-23B Improved Hawk. Die JGSDF übernahmen den ersten von zwei für eine umfassende Einsetzevaluation in Auftrag gegebenen Panzerjagdhubschrauber AH-1S. Die USAF plant für die Bestückung ihrer B-52-Bomber die Beschaffung von über 3000 ALCM-Marschflugkörpern. Voraussichtlich 1984 wird eine für die elektronische Aufklärung ausgerüstete Version des Transporters Kawasaki C-1 der JASDF zulaufen. Taiwan bestellte in den USA folgendes Kriegsmaterial: 39 F-5E und 9 F-5F Jabo (Teillizenzfertigung), 29 Laserzielbeleuchter (AN/AVQ-27), 48 Bordanlagen für das Maverick-Lenkwaffensystem sowie 500 AGM-65 Maverick-Flugkörper mit 100 Einzelstartern. Die RAF untersucht zurzeit mit einer für eine Verwendung mit einsitzigen Jaguar-Erdkampfern modifizierten Laserkampfmittelleitanlage des Typs Pave Spike die Leistungsgrenzen eines Piloten beim Einsatz von lasergelenkter Luft-Boden-Munition im schnellen, geraden Tiefflug. Die italienischen Luftstreitkräfte übernahmen die ersten zwei aus der Reihenfertigung stammenden Schulflugzeuge des Modells Macchi MB.339 (100). Israel verfügt über eine unbekannte Anzahl von wärmeansteuernden Einmannfliegerabwehrlenkungen des Modells FIM-43A Redeye. Belgien wird seine 116 Luftkampfflugzeuge des Typs F-16 mit der EloKa-Selbstschutzinnenanlage Rapport III von Loral ausrüsten. ka

Leserbriefe

Studienreisen

In Zürich ist unter dem Vorsitz von Professor Walter Schaufelberger eine Gesellschaft für militärisch-geschichtliche Studienreisen gegründet worden. Wie wird man Mitglied dieser Gesellschaft? Wo kann man sich anmelden?

Gerold B. aus O.

Richten Sie Ihre Anfrage an das Sekretariat der «Gesellschaft für militärisch-geschichtliche Studienreisen», Pfingstweidstrasse 31a, 8022 Zürich, Telefon 01 44 57 45.

Offizierschere?

(Ausgabe 11/79)

Wieder einmal haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen. Gratuliere! Oberst Fritz K. aus B.

Deine Auffassung ist immer auch die meine gewesen. Oberstlt Heinrich v. M. aus Z.

Deine Auffassung zur «Offizierschere» verdient meine volle Unterstützung. Adj Uof Ueli T. aus J.

Wer den tiefen Sinn der Offizierschere offenbar nie erfasst hat, sollte nicht darüber schreiben. Hptm Karl Sch. aus Z.

Überfall auf einen Versorgungsplatz

(Sonderteil Ausgabe 11/79)

Die Beiträge von Major Hans von Dach sind hervorragend. Hoffentlich bleibt er noch viele Jahre Ihrer Zeitschrift erhalten.

Hptm Robert Sch. aus B.

Wieder einmal hat es Major von Dach verstanden, drei ausgezeichnete Berichte zu veröffentlichen. In einem Punkt gehe ich allerdings nicht einig mit ihm. In seinem Artikel «Überfall auf einen Versorgungsplatz» bezeichnet er die Schutzmaske als unnötigen Ballast, die während der Aktion im Basislager zurückgelassen werden kann. Ich bin der Meinung, dass dies nicht ganz dem heutigen Kriegsbild entspricht. Denn der Gegner besitzt jederzeit die Möglichkeit und die Mittel, C-Kampfstoff auf erkannte Ziele oder prophylaktisch einzusetzen. Von diesem Aspekt her betrachtet, erscheint mir der Vorschlag, auf die Schutzmaske zugunsten von Material und Munition zu verzichten, als sehr gefährlich.

Meine Ansicht ist, dass jeder Wehrmann mit seiner Schutzmaske ein untrennbares System darstellen sollte. Ein System also, das bei Gefahr durch C-Kampfstoff sofort die entsprechenden Schutz- und Gegenmassnahmen ergreifen kann. Waffen, Munition und Geräte können je nach Auftrag und Lage diesem System zugeordnet werden.

Da die Bedrohung durch C-Einsätze während eines bewaffneten Konfliktes auf unserem Territorium andauernd bestehen würde, wäre es unvernünftig, wenn nicht sogar fahrlässig, auf die Schutzmaske zu verzichten.

Lt Heinz Th. aus W.

Major Hans von Dach antwortet: «Jagdverbände kämpfen hinter den feindlichen Linien. Charakteristik dieses Kampfes u. a. unübersichtliche, rasch wechselnde Lage. Enge Verzahnung von Freund und Feind. Damit wird der Einsatz von C-Mitteln auf seiten des Gegners praktisch unmöglich!»

Abzeichen der Flugwaffe

Eugen Tschopp-Schaffner, Kesselweg 30-3, 4410 Liestal, sammelt Abzeichen der Fliegertruppe. Hobbyisten dieses Gebietes mögen mit ihm in direkte Verbindung treten.